

GRUNDSÄTZE DER VEREINSARBEIT

Seit der Gründung des Vereins lässt sich der Vorstand von folgenden vier Grundsätzen leiten:

1. Der Verein dient ausschließlich humanitären Zielen.
2. Der Verein beschränkt seine Unterstützung auf Projekte in der Region der südchilenischen Stadt Concepción.
3. Mehrere Vorstandsmitglieder und Förderer kennen die Lage in Concepción aus eigener Anschauung; der Verein unterstützt nur Projekte, deren chilenische Projektleiter dem Vorstand persönlich bekannt und aus langer Verbundenheit vertraut sind.
4. Alle Mitglieder des Vorstands arbeiten ehrenamtlich und ohne Spesenrückstellungen. Die unumgänglich notwendigen Verwaltungskosten (Porto, Büroartikel, Bankgebühren u.ä.) werden so gering wie möglich gehalten.

HINWEISE

Bitte teilen Sie uns mit, falls sich Ihre Anschrift geändert hat. So vermeiden Sie unnötige Portokosten und somit auch Ausgaben zu Lasten unserer Spendenkasse. Sie erreichen uns unter info@phcev.de.
Wir schon im letzten Jahresbericht erwähnt, freuen wir uns jederzeit um eine freiwillige Erhöhung des Mitgliedsbeitrags. Durch

steigende Lebenshaltungskosten wird es zunehmend schwerer die Ausgaben zu decken und wir sind dankbar um jeden noch so kleinen Beitrag.

Die Jahreshauptversammlung findet dieses Jahr wieder in Bremen statt. Anliegend finden Sie die Einladung dazu.

Zuwendungs-/Spendenbeschreibungen erhalten Sie künftig ab einem Betrag von 200 Euro pro Einzelspende mit der Angabe der Anschrift in der Überweisung.

Für Spenden bis 200 Euro reicht ein einfacher Buchungsnachweis (z. B. Bestätigung der Überweisung durch Ihre Bank/ Kontoauszug) für das Finanzamt. Wir bitten Sie hierfür um Verständnis.

Wir hoffen dieser Kalender hat Ihnen gefallen. Falls ja, spenden Sie doch dafür und berichten Sie weiter von uns und unserer Arbeit! Das wäre für uns das größte Lob!

Sollten Sie weitere Exemplare benötigen, um sie zum Beispiel weiterzuschicken schreiben Sie uns eine kurze Email (info@phcev.de).

KONTAKT

Verinsitz:
Projekthilfe Chile e.V.
Großbeerenstraße 66, 28211 Bremen

Geschäftsführender Vorstand:
Johanna Ringwald, 1. Vorsitzende,
Tel.: 0176/28762976
Verena Supper, 2. Vorsitzende,
Tel.: 07621/9359940
Sebastian Scheube, Kassenswart,
Tel.: 0421/3976460

Erweiterter Vorstand:
Dr. Jonas Dimoth, Tel.: 030/78953539
Tina Strack, Tel.: 0751/95870971
Katharina Weiß, Tel.: 0157/34883419
Dr. Heide Hengemühle, Tel.: 04221/915661
Dr. Heinrich Hüchting, Tel.: 0421/237486

Kassenprüfer:
Jürgen Nuschke, Tel.: 0421/259734
Vera Kirseck, Tel.: 0421/3976460

Alle Vorstandsmitglieder sind unter der individuellen Mail-Adresse Vorname.Nachname@phcev.de zu erreichen.

SPENDENKONTO

Die Sparkasse in Bremen
Bankleitzahl: 290 501 01
Kontonummer: 1004951
IBAN: DE92 2905 0101 0001 0049 51

KINDERN IN NOT HELFEN JAHRESBERICHT 2017/18



Liebe Mitglieder von Projekthilfe Chile e.V.,

ich möchte Ihnen dieses Jahr das erste Mal im Namen des gesamten neuen Vorstandes von ganzem Herzen für Ihre weiterhin sehr großzügige Unterstützung danken. Sie haben den Kindern und Jugendlichen in Chile durch Ihre Spenden und liebevollen Patenbriefe in den letzten Monaten wieder eine wertvolle Perspektive eröffnet.

Dank Ihrer Mitgliedsbeiträge, Patengelder und Spenden konnten wir wieder viele Kinder, Jugendliche und Familien im südchilenischen Concepción unterstützen. Auch wenn das Leid der Welt nicht weniger wird und immer mehr vor unseren Türen stattfindet, vergessen wir trotzdem nicht die Not der chilenischen Patenkinder und deren Familien, die unsere Hilfe und Unterstützung mehr denn je dringend benötigen.

Ich hoffe, dass wir auch im neuen Jahr Ihre Unterstützung bekommen und Ihr Vertrauen erhalten, damit auch wir als neuer Vorstand die fruchtbare Arbeit vieler Jahrzehnte der Projekthilfe Chile e.V. fortsetzen können.

Es ist mir eine Ehre und Freude, die Vereinsarbeit als Vorsitzende des Vorstandsteams mit so vielen Unterstützern auch im kommenden Jahr fortführen zu dürfen.

Muchas gracias!
Alles Liebe und Gute für Sie und Ihre Familien!

Johanna Ringwald
- 1. Vorsitzende -



Liebe Leserinnen und Leser,

auch dieses Mal soll Sie unser Kalender durch das kommende Jahr begleiten! Wir hoffen, Ihnen durch die vielen Berichte einen aktuellen Überblick in unsere Arbeit verschaffen zu können!

Jeden Monat wird ein Projekt oder eine Patenschaft vorgestellt. Unsere Patenkinder und Patenfamilien leben in und um Concepción und werden durch die qualifizierten und seit vielen Jahren in den von PHC geförderten Projekten arbeitenden Sozialarbeiterinnen Vinka Chacano und Sarah Berges in Chile betreut. Zusätzlich fördern wir das Centro Comunitario de la Agüita de la Perdiz, das Colegio Martin Luther und die Diabetikergruppe der Fachärztin Dr. Andrea Gleisner Otero.

Bitte lochen Sie die Seiten an der perforierten Stelle um den Kalender aufzuhängen.
Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe und eine gesegnete Zeit!

Herzlich, Ihr Projekthilfe- Chile- Team





MAI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Bitte lächeln,

... Martin* (Name geändert) winkt fröhlich in die Kamera. Er und viele andere Kinder besuchen Einrichtungen rund um Concepción, die die von Projekthilfe Chile e.V. unterstützt werden.

Haben Sie Fragen oder Lust mehr zu erfahren? Auf unserer Webseite www.projekthilfe-chile.de bekommen Sie einen guten Einblick über unsere Arbeit und können weitere Berichte einsehen.



JUNI

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30		

Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.

Albert Einstein



JULI

Los niños aprenden lo que viven

Si un niño vive con crítica aprende a condenar.

Si un niño vive con hostilidad aprende a pelear.

Si un niño vive con vergüenza aprende a sentirse culpable.

Si un niño vive con tolerancia aprende a ser tolerante.

Si un niño vive con estímulo aprende a confiar.

Si un niño vive apreciado aprende a apreciar.

Si un niño vive con equidad aprende a ser justo.

Si un niño vive con seguridad aprende a tener fe.

Si un niño vive con aprobación aprende autoestima.

Si un niño vive con aceptación y amistad aprende a hallar amor en el mundo.

Deutsche Übersetzung:

Wenn ein Kind kritisiert wird, lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind Feindseligkeit erlebt, lernt es zu streiten.

Wenn ein Kind beschämt wird, lernt es sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind Toleranz erlebt, lernt es tolerant zu sein.

Wenn ein Kind Ermutigung erfährt, lernt es zuversichtlich zu sein.

Wenn ein Kind Zuneigung erfährt, lernt es andere zu schätzen.

Wenn ein Kind Gerechtigkeit erfährt, lernt es gerecht zu sein.

Wenn ein Kind Sicherheit erlebt, lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind sich angenommen fühlt, lernt es Selbstvertrauen.

Wenn ein Kind bejaht wird und Freundschaft erfährt, lernt es das Leben zu lieben.

Foto: Im Viertel Agüita de la Perdiz

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						





AUGUST

Aus traurigem Anlass hat sich das mediale Interesse Anfang dieses Jahres erneut auf Chile gerichtet. In den verheerenden Waldbränden haben mehrere Menschen ihr Leben verloren, hunderte Häuser sind niedergebrannt und tausende Quadratkilometer Land verwüstet worden, auch in der Region Bío-Bío, in der die Stadt Concepción liegt.

Glücklicherweise sind, von Atemwegsbeschwerden abgesehen, keine der von uns betreuten Familien unmittelbar betroffen. Leider lässt sich sonst wenig Positives zur Situation dieser Familien berichten, denn die ist unverändert schlecht. Die Armut ist ein chronisches Problem, der politische und gesellschaftliche Wille, die Lage nachhaltig

zu verändern, scheint nicht in ausreichendem Maße gegeben zu sein. Und hier ließe sich durchaus eine Parallele zu dem wiederkehrenden Phänomen der Waldbrände ziehen, denn auch diesbezüglich scheint der Wille zu Vorsorge und Nachhaltigkeit weder aufseiten der Forstunternehmen noch der Behörden vorhanden zu sein. Eine ausführlichere persönliche Einschätzung der gesellschaftlichen Verhältnisse in Chile sowie einen Überblick über die Familienschicksale gibt die betreuende Sozialarbeiterin Sarah Berges in einem Bericht, der auf unserer Homepage unter Projekte/Familienpatenschaften zu finden ist.

Jonas Dimroth

Bericht aus den Familienpatenschaften

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			





SEPTEMBER

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	

**Mit einer Kindheit voll Liebe aber
kann man ein halbes Leben
hindurch für die kalte Welt
haushalten.**

Jean Paul

OKTOBER

Mein Name ist Esther, ich bin 24 Jahre alt und habe vor zwei Monaten mein Psychologiestudium beendet. Während meines Studiums wurde mir klar, dass ich Erfahrungen im Bereich der Psychologie im Ausland sammeln möchte und machte mich somit auf den Weg nach Concepción, Chile. Warum ausgerechnet nach Concepción? Dafür gab es einen besonderen Grund. Seit ein paar Jahren unterstützt mein Vater einen 12 jährigen Jungen, der vor 6 Jahren die Diagnose Diabetes Typ I erhielt. Ein einschneidendes Erlebnis für Alejandro (Name geändert) und seine ganze Familie, eine Diagnose, die das ganze Leben von einer Sekunde auf die andere verändert. Jedes Jahr findet an einem Wochenende in Santa Barbara eine sehr wichtige Veranstaltung statt, um den neuerkrankten Kindern

sowie deren Familien die bestehenden Ängste zu nehmen und sie in die Organisation zur Hilfe für an Diabetes erkrankte Kinder und Jugendliche aufzunehmen. Im Vordergrund der Veranstaltung steht das Erlernen des richtigen Umganges mit dem Insulin, aber auch der Austausch der Familien untereinander. Wie geht jeder Einzelne mit der Diagnose um?

Wie gehen die Kinder mit der plötzlichen Erkrankung um?
Am Sonntagnachmittag verließen alle Teilnehmer, ob Groß oder Klein, glücklich, befreit und dankbar die Veranstaltung. Das Wochenende in Santa Barbara war auch für mich sehr lehrsam. Ich sah wie wichtig es ist, allen Betroffenen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind mit ihren Ängsten und wie wichtig es ist, offen darüber zu sprechen. Die Familien konnten sich untereinander austauschen, sich gegenseitig Tipps geben und gemeinsam im Gespräch viele Ängste beseitigen – nicht ohne Grund existiert das Sprichwort: Geteiltes Leid ist halbes Leid.

Liebe Grüße aus Concepción,
Eure Esther

Foto: Diabetiker-Sommercamp von
Dr. Andrea Gleisner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

NOVEMBER

„Mein verwirklichter Traum“

Andrea (Name geändert) wurde mit 7 Jahren Patenkind bei PHC. Damals war ihre Familie wegen des arbeitsunfähigen Vaters in extreme Armut geraten. Die abgeschlossene Berufsausbildung ist aber vor allem das Ergebnis ihrer eigenen Leistung. Ende 2016 kann sie ihren Paten diese Zeilen schreiben:

Liebe Paten,

es ist schon etwas Zeit vergangen, seit ich das letzte Mal geschrieben habe, und so möchte ich jetzt erzählen, was gerade in meinem Leben passiert, und Ihnen außerdem für das schöne Geburtstagsgeschenk danken.

Wie Sie wissen, habe ich die Ausbildung zur Krankenschwester beendet und danke Ihnen für Ihre Glückwünsche dazu. Es war ein schwieriger Weg, aber ich bin glücklich, dass ich ihn geschafft habe. Zur Zeit bewerbe ich mich in verschiedenen Notaufnahmen. Im Regionalkrankenhaus habe ich schon ein Praktikum gemacht, um Berufserfahrung zu sammeln und suche weiterhin eine Arbeitsstelle. Das Gesundheitswesen interessiert mich sehr. Daher würde ich gern ein Aufbaustudium machen und dies mit meiner Arbeit finanzieren. Hoffentlich läuft alles wie geplant, damit ich mich spezialisieren kann. Wie immer sende ich Ihnen eine kräftige Umarmung, liebe Grüße und positive Energie.

Patenkindbrief, November 2016

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

DEZEMBER

Wir unterstützen im Rahmen der Familienpatenschaften weiterhin regelmäßig zehn Familien, darunter viele mit chronisch kranken oder schwerbehinderten Kindern wie Stefano, und bieten insbesondere den Müttern mit einem wöchentlichen Treffen zusätzliche Hilfe an. Stefano (Name geändert) ist 10 Jahre alt

und wird seit 2013 von uns finanziell und durch Betreuung vor Ort unterstützt. Er ist geistig und körperlich behindert und leidet zusätzlich an einer voranschreitenden Verschlechterung seines Seh- und Hörvermögens; neben Medikamenten benötigt er Windeln und spezielle Nahrung. Seine Mutter ist alleinerziehend mit zwei weiteren Kindern

und kann diese finanzielle Zusatzbelastung nicht stemmen. Das Geld reicht für den Lebensunterhalt und eine annähernd adäquate Versorgung nicht aus, was in letzter Zeit wiederholt dazu geführt hat, dass am Monatsende nicht einmal mehr Gas zum Kochen im Haus war. Eine nennenswerte staatliche Unterstützung gibt es nach wie vor nicht, und so ist diese Familie dringend auf uns, also Sie, Familienpaten, Mitglieder und Spender von PHC, angewiesen.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Hilfsbereitschaft, Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit.

Jonas Dimroth

Bericht aus den Familienpatenschaften

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



JANUAR

Gracias a la vida (Violetta Parra)

Gracias a la vida, que me ha dado tanto.
Me dio dos luceros, que cuando los abro,
Perfecto distingo lo negro del blanco,
Y en el alto cielo su fondo estrellado
Y en las multitudes el hombre que yo amo.
Gracias a la vida, que me ha dado tanto.
Me ha dado el sonido y el abecedario.
Con él las palabras que pienso y declaro:
„Madre, amigo, hermano“ y luz
alumbrando.

La ruta del alma del que estoy amando.
Gracias a la vida, que me ha dado tanto.
Me ha dado la marcha de mis pies
cansados;
Con ellos anduve ciudades y charcos, Pla-
yas y desiertos, montañas y llanos,
Y la casa tuya, tu calle y tu patio.

Gracias a la vida, que me ha dado tanto.
Me ha dado la risa y me ha dado el llanto.
Así yo distingo dicha de quebranto,
Los dos materiales que forman mi canto,
Y el canto de ustedes que es el mismo
canto.
Y el canto de todos, que es mi propio
canto.

Deutsche Übersetzung:

Ich danke dem Leben, das mir so viel gegeben.
Es gab mir zwei Augen, um deutlich zu trennen,
das Weiße vom Schwarzen, die Welt zu erkennen,
den sternklaren Grund überm endlosen Himmel,
und den, den ich liebe im Menschengewimmel.
Ich danke dem Leben, das mir so viel gegeben.
Es gab mir die Stimme, es gab mir die Laute.
So konnte ich rufen, den, dem ich vertraute,
„die Mutter, den Freund und den Bruder“ zu finden,
den Weg zu der Seele des Liebsten ergründen.
Ich danke dem Leben, das mir so viel gegeben.
Es gab mir zwei Füße, um sie zu benützen,
so laufe ich müde durch die Städte und Pfützen,
auf Berge, durch Wüsten, so heiß ohnegleichen,
dein Haus, deine Straße, um dich zu erreichen.
Ich danke dem Leben, das mir so viel gegeben.
Es gab mir mein Lachen, es gab mir mein Weinen,
und lässt mich das Glück von dem Leid
unterscheiden,
mein Lied ist aus diesen zwei Quellen entsprungen,
mein Lied für mich selber und für euch gesungen,
mein Lied für mich selber und für alle gesungen.

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



FEBRUAR

Sehr geehrter Herr Dieter Tewes
und Frau Dorothea,

im Namen aller Familien möchte ich mich sehr herzlich für Eure enorme Hilfe bedanken. Die lieben und glücklichen Gesichter der Kinder, wenn sie sich endlich wieder frei und normal fühlen nach einem komplizierten Anfang nach der Diagnose. Viele Eltern kommen nach vielem Zureden mit, völlig zerstört, ängstlich und zögernd. Am Ende der Woche sind alle erleichtert. Die zuversichtlichen Blicke und die positiven Pläne für die Zukunft sprechen ihren Dank für diese Tage aus.

Wir sind richtig glücklich, dass wir immer mehr Teilnehmer haben, Eltern - auch Väter, Kleinkinder und Jugendliche, mehr Ärzte und Helfer, alle bisher freiwillige und motivierte Helfer. Die Woche ist immer intensiv, keine Pause von früh bis spät, alle

ununterbrochen beschäftigt: früh aufstehen, Blutzucker messen, Insulin spritzen, Frühstück, Ordnung, Sport, alles über Diabetes: Was sollte oder muss man kontrollieren können? Spiele, in denen man sein Wissen anbringen muss, Wettkämpfe. Unsere besonderen Themen waren dieses Jahr Sport (Taekwondo und Running) und Zähne richtig putzen! Die Eltern hatten 5-6

Stunden Unterricht täglich und Arbeit über Diabetes, alles von Anfang bis Ende: Julie, Tania und ich als Ärzte, Marcia und Pato als Psychologen, Pamela als Ernährungsexpertin, Macarena als Krankenschwester, also alles, was man wissen muss.

Am letzten Abend: Zirkus. Ja, es gibt immer noch altmodischen Zirkus, ohne Tiere zum Glück, sehr arm, aber alle amüsieren sich. Ja, Cañete ist immer noch ein typisches Dorf mit vielen "Mapuches" überall, noch schöne Wollgewebe, frisches Gemüse und ein modernes Krankenhaus. Und das Heim ist mehr als genug, wir hoffen es überlebt noch einige Jahre.

Herzlichen Dank für Eure große Hilfe, die uns wirklich enorm wichtig ist: Diese ganzen Familien warten auf uns alle.
Herzliche Grüsse, Andrea Gleisner

Foto: Diabetiker-Sommercamp von Dr. Andrea Gleisner

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28				

MÄRZ

Patenschaften – Bilanz über mehr als 30 Jahre

Die weiterführende Schul- oder Berufsausbildung ist in Chile für Kinder von Geringverdienern, meistens alleinerziehenden Müttern, nicht bezahlbar. Die Gebühren betragen monatlich ca. 250,- Euro, und das Familieneinkommen reicht dafür nicht. Die Sozialarbeiterin V. Chacano kann als Beraterin für diese jungen Menschen von PHC Paten als Förderer erbitten.

Von den Patenkindern wird zuverlässige Leistungsbereitschaft gefordert und der Wille, mit der Ausbildung ihre Zukunft zu gestalten und so der Armut zu entkommen. Wichtig ist der Briefwechsel als Zuwendung für die am Rand der Gesellschaft Aufwachsenden. Er zeigt immer wieder die Dankbarkeit dieser jungen Menschen, die sich bestärkt und ermutigt fühlen.

Eine Bilanz nach über 30 Jahren Hilfe durch Patenschaften:

Von insgesamt 97 Patenkindern, zum Teil von klein auf gefördert, ...

...beendeten 18 die Oberschule, oft mit Berufsabschluss. Ein Drittel von ihnen hängt eine akademische Ausbildung an.

...schafften 29 die Oberstufe und durchliefen erfolgreich eine Fachhochschule. Sie wurden Fachkräfte in den Bereichen Gesundheitswesen, Pädagogik, Buchhaltung, Verwaltung, Industriemechanik, Bankwesen, Informatik, Tourismus und mehr.

Andere Patenschaften wurden beendet, weil das Familieneinkommen ausreichend wurde, weil sie weg zogen oder auch als nicht förderbar galten.

Diese erfreuliche Bilanz verdanken die ehemaligen Patenkinder ihren Paten.

Das ist vor allem auch Ihrer Unterstützung zu verdanken!

Das Patenschaftsteam

Foto: Patenkind Joselyn



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	



APRIL

Die Frucht eines Jahres

Am Anfang war ein Stein.
Steinhart. Grau, aber viele Muster hat er.
Hässlich. Rau, aber versteckte Schönheit
wohnt auch in ihm.
Ein Stein wie jeder andere. So ist er be-
reits abgestempelt worden.
Aus einem solchen Stein wird doch nichts.
Er liegt nur nutzlos im Garten herum.
Unter ihm wohnen die Ameisen.
Warum solltest du dich mit ihm beschäf-
tigen.
Er gibt dir nichts, im Gegensatz zu seinen
glänzenden Verwandten.
Dieser Stein ist verloren.
Man sagt, dass Samenkörner, die auf
Steine fallen, keinen Boden finden um zu
wachsen.
Sie prallen am Stein ab. Wer versucht
schon auf Steinboden anzupflanzen?

Es rentiert sich nicht, wo bleibt die Frucht?
Wir wollen zu viel auf einmal sehen.
Ein Versuch und... tja, als grauer Stein
abgestempelt.
Aber Steine kannst du schleifen, bis Glän-
zendes hervorkommt.
Du brauchst Geduld.
Streiche mit Liebe über ihn, höre dir seine
Geschichte an.

Eine Geschichte seiner Unbedeutsamkeit,
seiner Unterschätzung.
Nimm ihn, wie er ist.
Plötzlich, aber langsam und unerwartet
siehst du einen klitzekleinen grünen Keim
aus einer Ritze hervor lugen.
Ersticke ihn nicht.
Gib ihm Wasser, Sonne.
Schenke ihm Liebe.
Du denkst aus einem Stein könne kein
Baum wachsen?
Du irrst dich.
Warte es ab!

Katharina Weiß

Foto: Das Viertel Agüita de la Perdiz

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Bericht des Kassenwarts zum Jahresabschluss 2016

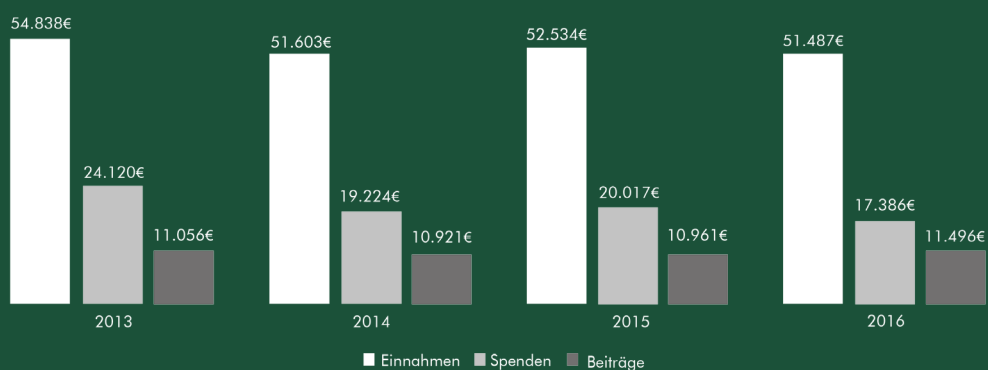
Liebe Förderer und Freunde von Projekthilfe Chile e.V.,

es freut uns sehr, dass sich die Höhe des Gesamtetats unseres Vereins im Vergleich zu den Vorjahren kaum verändert hat. Hinzu kommt, dass wir im Jahre 2016 eine fast ausgeglichene Bilanz haben, was bedeutet, dass wir nahezu alle Einnahmen aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Patenzahlungen zur Unterstützung der Projekte und Patenschaften in Chile verwenden konnten.

Das Spendenaufkommen ist mit einem durchschnittlichen monatlichen Wert von 1.450,- Euro nach wie vor konstant hoch, wobei zu bemerken ist, dass fast ein Drittel des Gesamtspendenaufkommens für das Jahr 2016 im Monat Dezember erzielt wurde.

Wir sehen somit die weitere Unterstützung der Projekte und Patenschaften in finanzieller Hinsicht im Jahre 2017 als sehr positiv, zumal wir die „eiserne Reserve“ auch in 2016 unberührt lassen konnten.

Saludos cordiales
Sebastian Scheube
Kassenwart



Liebe Leserinnen und Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit! Wir hoffen, Ihnen einen guten Überblick über unsere Projekte gegeben zu haben. Falls Fragen offen sind, schreiben Sie uns oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet. Und wenn Sie begeistert sind, berichten Sie von uns oder verteilen Sie unsere Kalender weiter.

Wir danken recht herzlich allen Spendern, Paten und Beitragszahlern für Ihre Förderung! Ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich. Danke für Ihr Vertrauen!

Ebenso freuen wir uns immer wieder über unsere Mitarbeiter in Chile, die immer viel Geduld, Einsatzbereitschaft und Nähe zu unseren Patenfamilien und Kindern zeigen.

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen,

Ihr Projekthilfe- Chile- Team



Finanzüberblick aus dem vergangenen Jahr

PROJEKTHILFE CHILE e.V.
Jahresabschluss zum 31.12.2016

BETRIEBSEINNAHMEN	
Beiträge	11.496,00 €
Spenden	17.386,00 €
Einzelpatenschaften	20.456,48 €
Familienpatenschaften	2.146,60 €
Zinsen	2,60 €
SUMME BETRIEBSEINNAHMEN	51.487,68 €

BETRIEBSAUSGABEN	
Einzelpatenschaften	25.113,00 €
Familienpatenschaften	15.156,00 €
Diabetiker	3.110,00 €
Sozialfonds	1.540,00 €
Martin-Luther-Schule	300,00 €
Personalkosten	2.820,51 €
Verschiedene Kosten	1.693,23 €
(Porto, Jahresbericht, Steuerberater, Bank)	0,68 €
Neutrale Aufwendungen	0,68 €
SUMME BETRIEBSAUSGABEN	49.733,42 €

BETRIEBLICHER GEWINN	1.754,26 €		
GUTHABEN	01.01.16	31.12.16	
Bankguthaben	27.003,54 €	28.366,17 €	
Kassenbestände	85,39 €	477,02 €	
	27.088,93 €	28.843,19 €	1.754,26 €

Es handelt sich hierbei um eine zusammengefasste Darstellung für den Jahresbericht. Grundlage ist der mit Bescheinigung vom 06.04.2017 durch die Steuerberatungsgesellschaft Drigalsky & Ebs Partnerschaft mbB erstellte Jahresabschluss.

Bremen, 06. April 2017

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von uns geprüft. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Dipl.-Kfm. Günther Ebs
Steuerberater

Dipl.-Kfm. Sebastian Scheube
Kassenwart

Jürgen Nuschke
Kassenprüfer

Vera Kirseck
Kassenprüfer



PROJEKTHILFE CHILE e.V.

Bitte senden an
PROJEKTHILFE CHILE e.V.
Großbeerenstr. 66, 28211 Bremen
www.projekthilfe-chile.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum ProjektHilfe Chile e.V.

Name:	
Vorname:	
Strasse und Hausnummer:	
PLZ:	
Ort:	
Geburtsdatum:	
E-Mail:	
Ort, Datum	Unterschrift

SEPA - Lastschriftmandat	
Gläubiger - Identifikationsnummer:	DE03PHC00000541369
Mandatreferenz:	wird separat mitgeteilt
Zahlungsart:	widerkehrende Zahlung
Ich ermächtige ProjektHilfe Chile e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Der aktuell gültige Betrag über 36,00 EUR wird jährlich zum 15. April per Lastschrift eingezogen.	
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ProjektHilfe Chile e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.	
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
Kontoinhaber:	
IBAN:	
BIC:	
Kreditinstitut:	
Ort, Datum	Unterschrift

(Sie finden die Beitrittserklärung auch online auf unserer Webseite)

PROJEKTHILFE CHILE e.V. wurde vom Finanzamt Bremen als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Wir können Ihnen daher **ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN** ausstellen.

interner Vermerk – Mitgliedsnummer: _____